

31. III. 1916

**Der Wiener Verkehr im Kriege.**

Nur die ersten Monate nach Kriegsbeginn hatten den Wiener Verkehr so sehr beeinflusst, daß die Zahl der während des ganzen Jahres 1914 mit öffentlichen Verkehrsmitteln beförderten Personen kleiner war als in den vorausgegangenen Jahren. Der Verkehrsrückgang erreichte damals zehn Millionen Fahrgäste, wovon auf die Stadtbahn, die einige Zeit eingestellt war, sieben Millionen, auf die Straßenbahnen gegen zwei Millionen Personen entfielen. Dieser Rückgang ist aber 1915 reichlich wettgemacht worden durch eine große Zunahme der beförderten Personen.

Es wurden befördert Millionen Personen:

	1913	1914	1915	1913	1914	1915
Straßenbahnen . .	322.6	320.9	365.2	+ 13.2	- 1.7	+ 44.3
Stadtbahn . . . .	46.8	39.7	22.7	+ 1.6	- 7.1	- 17
Stellwagen (Pferde)	10.3	7.6	6.8	—	- 2.7	- 0.7
(Auto) . . . . .	2.9	3.9	1.2	—	+ 1	- 2.7
Bahn (Wien-Baden)	4.2	4.6	5.7	+ 0.1	+ 0.4	+ 1.1
Dampfstraßenbahnen	2.2	2.2	2.5	+ 1	—	+ 0.3
Autostellwagen . .	0.3	0.3	0.3	—	—	—
Kahlenbergbahn . .	0.2	0.2	0.2	—	—	—
Zusammen . . . .	389.5	379.4	404.6	+ 13.8	- 10.1	+ 25.2

Der Gesamtzuwachs an beförderten Personen war diesmal größer als seit drei Jahren. Gewaltig ist der Aufschwung, den die Benützung der städtischen Straßenbahnen erfährt. Sie haben in diesem einen Jahre um 44.3 Millionen Menschen mehr befördert als 1914. Es ist der größte Verkehrszuwachs seit der Zeit des elektrischen Betriebes. 90 Prozent des Gesamtverkehrs wurden durch die Straßenbahn allein erledigt, die durch die Einschränkung des Betriebes der Stadtbahn einen großen Teil der früheren Benützer dieses Verkehrsmittels übernahm. In normalen Jahren wuchsen den Straßenbahnen etwa 20 bis 26 Millionen neuer Fahrgäste zu. Da zuletzt der Stadtbahn 17 Millionen Fahrende entgingen und die Straßenbahnen um 44.3 Millionen Menschen mehr beförderten, haben sie diesmal ohne die früheren Stadtbahnbenützer 27 Millionen neuer Fahrgäste erhalten.

Der Gewinn der Straßenbahnen liegt wieder auf 3,870,000 Kronen, wovon an die Gemeindefasse 2.3 Millionen Kronen überwiesen wurden.

Das Gesamtbild des Wiener Verkehrs von 1915 steht fast wie in einem normalen Jahre aus; der Verkehrsausfall von 1914 wurde rasch ausgeglichen und die Gesamtsteigerung

ist gleich der in Friedensjahren. Zum erstenmal wurden nunmehr als vierhundert Millionen Menschen befördert. Erst 1909 war die dreihundertste Million erreicht worden. Auf jeden Wiener kamen 1909 157 Fahrten im Jahre, 1915 waren es schon 190 Fahrten. Das ist allerdings noch immer weit weniger als in anderen Millionenstädten. Es ist nur erstaunlich, daß während der bedeutenden Verkehrsverschlechterung, wie sie jetzt seit so langer Zeit besteht, der Verkehrszuwachs so groß wurde. Das Gedränge ist nun in allen Wiener Verkehrsmitteln größer geworden.